

Die Entscheidung

Von KagoxSess

Kapitel 31: Dämonische Feinde

Kapitel 31. Dämonische Feinde

Inuyasha braucht für Kagome nach eineinhalb Wochen zu lange. Die junge Frau hat es satt zu Hause auf den Halbdämon zu warten und beschließt ihnen entgegen zu kommen. Ihren Rucksack packend erzählt sie ihrer Mutter von ihrem Vorhaben erneut auf Reisen zu gehen und wird von ihr unterstützt. Sie findet es zwar gefährlich, dass sie alleine los will, doch vertraut sie ihrer Tochter und hilft ihr beim packen. Nachdem sie endlich alles in den viel zu kleinen Rucksack gestopft haben, geht es los.

Durch den Brunnen zu Kaede. Ihr erzählt sie wie ihrer Mutter von ihrem Vorhaben und Kaede weiß ihr die Richtung. Viele Warnungen folgen, bis sie endlich los ziehen kann. Nach einem Tag marschieren weiß die Miko nicht wie weit sie schon gekommen ist und bemerkt wie Schwachsinnig ihre Idee war. Ihre Freunde könnten auch in einem Bogen gegangen sein und kommen ihr gar nicht entgegen. Sie weiß auch gar nicht wie weit sie gegangen sind. Mit Kikyou müssen sie schließlich nicht so oft zum Dorf zurück wie mit ihr.

Zwei Tage zieht Kagome umher, hoffend, dass die Dämonen aus ihrem Freundeskreis sie schon riechen werden.

Weit kommt die Miko am dritten Tag nicht, denn sie spürt mehrere Auren. Dämonen kommen in einem Affenzahn auf sie zu und es dauert nicht lange, da stehen sie vor ihr. Schneller als sie schauen kann, greifen diese sie an. Viel zu schnell. Sie rennen mit voller Geschwindigkeit auf die Miko zu und rempeln sie an. Durch ihre Geschwindigkeit landet die junge Frau am Boden. Vollkommen verwirrt wird sie herum geschupst, umher geschmissen. Sie hört kreischen und Drohungen, doch sie versteht nicht, was sie von ihr wollen. Mit rot glühenden Augen kommen sie auf sie zu, halten sie an ihrem Arm fest und schleudern sie durch die Gegend. Ihre Absicht zu töten ist da, doch sie verprügeln sie nur und das ohne ihre Hände schmutzig zu machen. Sie versucht sich zu wehren, doch schafft es nicht. So schnell wie die Dämoninnen sie angreifen, kann sie sich nicht konzentrieren und sich mit Reki verteidigen.

Die Sätze: „Was glaubst du, wer du bist?!“, „Miststück“, „Lass ihn in Ruhe“, „Er gehört uns“, „Lass deine Finger von ihm“, „Schlampe“, „Eine sterbliche wie du steht ihm nur im Weg“, „Du hast nichts an seiner Seite verloren“, bekommt sie öfter zu hören. Nur von wem? Was hat sie denn getan?

„Kommst du noch einmal in Sesshomaru Nähe, bist du tot!“, wird sie angeschrien. „Sesshomaru?“ Kagome will fragen, was sie meinen, doch die Wucht ihrer Angriffe haut sie jedes Mal aufs Neue um. Die Miko steht kurz vor einem Zusammenbruch, da kommt Koga auf sie zu und steht vor ihr, um den nächsten Angriff abzufangen. Sie

zurückschleudernd schreit er die Weiber an Kagome in Ruhe zulassen und bekommt zu hören: „Dieses Miststück hat sich an Lord Sesshomaru ran gemacht!“. Eine andere schreit wütend: „Sie hat es nicht anders verdient!“ „Sesshomaru-sama gehört ihr nicht, sie soll gefälligst ihre Finger von ihm lassen!“ „Die ist eh nicht gut genug für ihn.“

Wütend schreit Koga sie an sie sollen ihre Mäuler halten. Er zählt auf was er an ihr liebt und weswegen sie tausendmal besser ist als sie.

„Kagome ist viel besser als ihr alle zusammen! Bedeckt sie nicht mit euren Ekelerregenden Händen! Sie ist mutiger, hübscher, gerissener und freundlicher, als ihr es je sein könnt. Mit ihr könnt ihr nicht mal in 2 Milliarden Jahren mithalten! Was will man schon mit so hässlichen und kreischenden alten Weibern wie euch. Verschwindet endlich!“

Tatsächlich rücken die Angreifer sprachlos ab.

„Danke Koga.“

„Ach was.“, winkt er ab. Zu ihr gehend und sich vor sie hockend fragt er sie: „Wie fühlst du dich?“

„So wie ich aussehe.“, lacht sie.

Er hebt sie im Brautstile hoch, und geht los. „Wir sollten Kräuter besorgen und deine Wunden behandeln.“

Rot werden sagt Kagome: „Ich kann selber gehen“, und wird wieder runter gelassen.

Stillschweigend gehend denkt Kagome über Gesprächsstoff nach.

„Sag mal, trifft das alles was du gesagt hast nicht auch auf Ayame zu?“, fragt sie ihn nach einer Weile.

Zusammenzuckend weicht er aus. „Was machst du eigentlich alleine hier?“

Ihr Lächeln verlierend sagt sie nur: „Der Vertrag ist ausgelaufen und ich wollte zu meinen Freunden aufholen.“

„Ausgelaufen? Du meinst vorbei?“, fragt er hoffnungsvoll.

Zustimmend redet sie weiter um nicht tiefer darauf ein zu gehen. „Ich muss ja noch die restlichen Juwelensplitter einsammeln und wollte deswegen mit den anderen weiter reisen.“ Dem kann der Wölfädämon nur zustimmen. Koga, der vorausgeht hat ein grinsen im Gesicht. Seine Angebetete zu dem halben Hund zurück zu bringen ist alle mal besser als zu dem DaiYokai.